

# GEKOMMEN, UM ZU BLEIBEN

## HERAUSFORDERUNGEN EINER ZUKUNFTSORIENTIERTEN ARCHIV- FAMI<sup>1</sup>-AUSBILDUNG

von *Christiane Bruns*

„FaMI – gekommen um zu bleiben“ war das Thema des Standes des Unterarbeitskreises FaMI/Fachwirt beim VdA auf der ARCHIVISTICA 2014 in Magdeburg.

Das kann als kernige Kampfansage verstanden werden oder besser als Ausdruck des Selbstbewusstseins einer Berufsgruppe, die weiß, wie wichtig sie für die Archivwelt ist. Und das ist sie!

In den letzten Jahren beendeten pro Jahr durchschnittlich 58 Archiv-FaMIs im öffentlichen Dienst und in der Wirtschaft ihre Ausbildung,<sup>2</sup> das heißt, jedes Jahr standen der Archivwelt 58 Archivare im mittleren Dienst zur Verfügung. Motiviert, engagiert, neugierig und mit einem Wissen ausgestattet, das up to date ist.

### „DIE WAHREN ABENTEUER BEGINNEN IM KOPF!“ (ANDRÉ HELLER)

Die wichtigste Aufgabe einer zukunftsorientierten Ausbildung ist die ganzheitliche Ausbildung. Die Auszubildenden sollen lernen, organisatorische Zusammenhänge zu erkennen, unterschiedliche Arbeitsabläufe zu überblicken und die Auswirkungen ihrer beruflichen Tätigkeiten zu begreifen. Dazu müssen Handlungskompetenzen wie Fachkompetenz (Methodenkompetenz eingeschlossen), soziale Kompetenz und Persönlichkeitskompetenz vermittelt werden. Den Gleichklang dieser so unterschiedlichen Anforderungen herzustellen, ist das wesentliche Ziel der Ausbildung. Die Grundlage für die Ausbildung ist die Verordnung über die Berufsausbildung zum/zur Fachangestellten für Medien- und Informationsdienste vom 03.06.1998.<sup>3</sup> Der zufolge sollen den



Texte und Gestaltung: BStU FaMI-Azubis (2012)

Auszubildenden folgende Fertigkeiten und Kenntnisse vermittelt werden:

- Übernahme von Schriftgut und anderen Informationsträgern
- Erschließung
- Technische Bearbeitung und Aufbewahrung
- Informationsvermittlung und Benutzerdienst.

Die Auszubildenden sollen dabei lernen, wie sie Arbeitsabläufe planen, durchführen und kontrollieren können. Dies gelingt besonders durch realitätsbezogene Aufgabenstellungen, welche ein Theorie und Praxis verbindendes Lernen sichern.

Das heißt, dass FaMI-Auszubildende am Ende ihrer Ausbildung u. a. über folgendes Wissen verfügen: Sie kennen die Vor- und Nachteile unterschiedlichster Archivdatenbanken und können sie einschätzen. Sie wissen, was sich hinter Abkürzungen wie ISAD (G), EAD, EAC-CPF oder METS verbirgt. Sie sind in der digitalen Welt, ob nun beim Online-stellen von Findmitteln, beim Recherchieren in nationalen und internationalen Archivportalen und im Social Web zuhause.

Archivfachliche Standards, Projekte und Erkenntnisse mit den FaMI-Auszubildenden zu erörtern und zu diskutieren, ist dabei sehr wichtig – sowohl in der Berufsschule als auch im Ausbildungsarchiv. Dabei muss unbedingt über den Tellerrand geschaut werden, auch über die deutschen Grenzen hinweg. Das setzt auch voraus, dass die Auszubildenden englische Fachbegriffe verstehen und sie anwenden können. Der Grundgedanke ist dabei, die FaMI-Auszubildenden noch mehr im internationalen Kontext aufzustellen. Das wird momentan dadurch unterstützt, dass die in der FaMI-Ausbildung erlernten Kenntnisse und Fähigkeiten detailliert im Deutschen Qualifikationsrahmen<sup>4</sup> abgebildet werden. Er soll das deutsche Bildungssystem transparenter und international vergleichbar machen und somit den FaMIs auch international Türen öffnen.

Wichtiger denn je ist es außerdem, den Auszubildenden eine fundierte Medienkompetenz mit auf den Weg zu geben. Dabei geht es sowohl um die richtige Benutzung der Medien als auch darum, selbst kreativ in der Medienwelt zu sein.

Darüber hinaus müssen die FaMIs in ihrer Ausbildung lernen, die neuen Situationen in der Arbeitswelt kommunikativ zu meistern. Es muss verstärkt darauf geachtet werden, dass die Auszubildenden von Anfang an, egal ob im Ausbildungsarchiv oder in der Berufsschule, begreifen, „man kann nicht nicht kommunizieren“.<sup>5</sup> Für die zukünftigen FaMIs, die als Informationsmanager arbeiten werden, ist eine solche ganzheitliche zukunftsorientierte Ausbildung unabdingbar.

## TRAIN THE TRAINER

Häufig bin ich im Internet vertieft und erstaunt, welche neuen Welten mir durch die FaMI-Auszubildenden eröffnet werden. Ob es nun neue Websites, Bücher oder Blogs sind, die ich mir unbedingt anschauen soll oder der Hinweis auf Projekte, die es unbedingt mal zu besprechen oder anzuschauen gibt, mein Horizont hat sich erstaunlich erweitert. Der Neugier, die die Auszubildenden haben, muss man sich als Ausbilder einfach anpassen und das heißt, sich nicht nur archivfachlich weiterzubilden, sondern auch seine eigenen Handlungskompetenzen in der Ausbildung ständig zu hinterfragen und zu erneuern. Das, was wir von unseren Auszubildenden verlangen, müssen wir als Ausbilder auch selber zu leisten bereit und fähig sein.

Hierzu gibt es Kurse vielfältiger Anbieter. Die Bundesakademie für öffentliche Verwaltung<sup>6</sup> bietet z. B. sowohl das Grundlagen-seminar „Auszubildende am Arbeitsplatz“ als auch das Aufbau-seminar „Umgang mit und Beurteilung von Auszubildenden“ an. Ebenfalls empfehlenswert ist vom selben Anbieter das Seminar „Lehren lernen“ und das Kompaktseminar „Wege zu einer professionellen Unterrichtsgestaltung“. Die Dozenten können auch für Weiterbildungen im eigenen Archiv oder im Ausbildungsverbund engagiert werden.

Wir sollten darüber nachdenken, eine Fortbildungsveranstaltung auf dem Deutschen Archivtag zu etablieren, bei der es um die Ausbildung geht – nicht nur um die der FaMIs. So können sich Ausbilder und auch Lehrende ausbildungsspezifisch und archivfachlich weiterbilden.

Der intensive Austausch mit anderen Ausbildern/Lehrenden ist sehr wichtig. Ob es nun um neue Lehrmethoden, neue fachliche Aspekte oder um Lösungen von schwierigen Situationen zwischen Auszubildenden oder zwischen Auszubildenden und Ausbildern/Lehrenden geht. Man tauscht sich mit Kollegen, die ebenfalls in die Ausbildung involviert sind, aus und das ist das Wertvolle.

Archivfachliche Fort- und Weiterbildungen, die die fachlichen Fertigkeiten und Kenntnisse, die wir den Auszubildenden beibringen sollen, beinhalten, gibt es genug. Hinweise dazu finden Sie auf der Website des Arbeitskreises Ausbildung und Berufsbild im VdA.<sup>7</sup>

Um zukunftsorientiert ausbilden zu können, müssen gerade die Ausbilder ihr Wissen ständig erneuern und erweitern!

## „WIR WÄREN GESÜNDER, WENN WIR WENIGER LAUFBAHNEN UND MEHR SPAZIERWEGE HÄTTE.“ (HELLMUT WALTERS)

Wir sind alle Archivare – nur in unterschiedlichen Laufbahnen! Momentan geht es den FaMIs so, wie es dem gehobenen Dienst noch vor ein paar Jahren ging, als er versuchte, in der eingeschwo-renen Archivwelt Fuß zu fassen.

Der Unterarbeitskreis FaMI/Fachwirt im VdA hat ganz unterschiedliche Ideen, um sowohl die Ausbildung als auch das Berufsbild zukunftsorientiert auszurichten und die FaMIs fest in der Archivwelt zu verankern.

Im FaMI-Workshop auf dem Deutschen Archivtag, der sich mittlerweile als ständige Institution etabliert hat, sind FaMIs und FaMI-Auszubildende eingeladen, sich zu vernetzen und sich gegenseitig durch ihre unterschiedlichen Arbeitsfelder und Aufgaben zu inspirieren.

<sup>1</sup> Fachangestellte für Medien- und Informationsdienste.

<sup>2</sup> BIBB-Datenblatt „Fachangestellte für Medien- und Informationsdienste FR Archiv, Deutschland, Zuständigkeitsbereich: Industrie/Handel/Öffentlicher Dienst, Erfassungszeitraum 2010 bis 2013, Stand 16.03.2015.

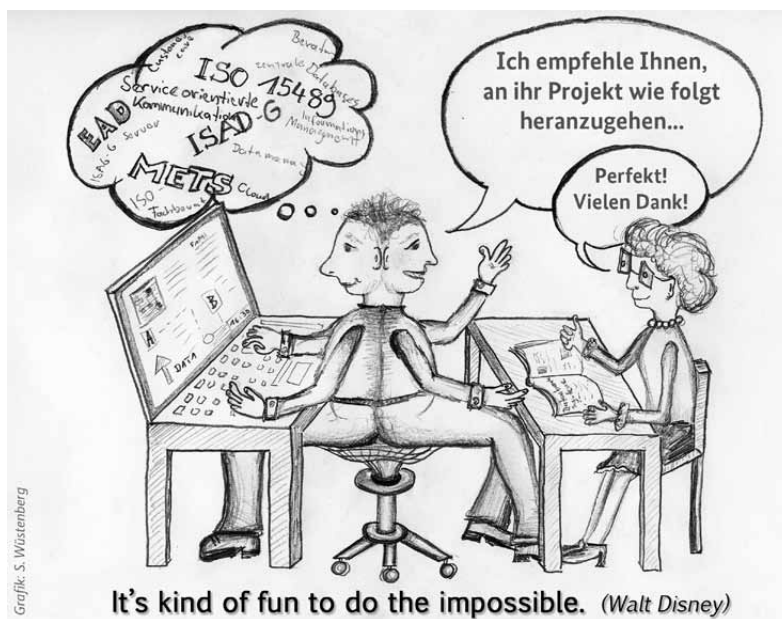
<sup>3</sup> [www.bibb.de/tools/berufesuche/index.php/regulation/8234101.pdf](http://www.bibb.de/tools/berufesuche/index.php/regulation/8234101.pdf) (aufgerufen am 25.08.2015).

<sup>4</sup> [www.dqr.de/content/60.php/](http://www.dqr.de/content/60.php/) (aufgerufen am 25.08.2015).

<sup>5</sup> Paul Watzlawick, Janet H. Beavin, Don D. Jackson. Menschliche Kommunikation. Huber Bern/Stuttgart/Wien 1969, 2.24, S. 53.

<sup>6</sup> [www.bakoevbund.de](http://www.bakoevbund.de) (aufgerufen am 25.08.2015).

<sup>7</sup> [www.vda.archiv.net/arbeitskreise/ausbildung-und-berufsbild.html](http://www.vda.archiv.net/arbeitskreise/ausbildung-und-berufsbild.html) (aufgerufen am 25.08.2015).



Grafik: S. Wüstenberg

Die Teilnehmer/innen sollen dabei in einem „geschützten“ Raum (Nur FaMIs erlaubt!) u. a. erfahren, wie es sich anfühlt, einen Fachvortrag vor Publikum zu halten. Sie sollen dadurch motiviert werden, die Archivwelt zu erobern, in dem sie sich trauen dann z. B. ihr Wissen auf dem nächsten Deutschen Archivtag oder im „Archivar“ zu veröffentlichen.

Und schließlich arbeitet der Unterarbeitskreis seit längerer Zeit gemeinsam mit dem Vorstand des VdA daran, die Idee, den oder die beste FaMI eines Abschlussjahres auf dem Deutschen Archivtag auszuzeichnen, umzusetzen. Wertschätzung ist eine der effektivsten Möglichkeiten zu motivieren.

Die Herausforderungen einer zukunftsorientierten Archiv-FaMI-Ausbildung werden nicht weniger und leichter werden, aber sie sind mit Fachkompetenz und Engagement zu meistern.

Die FaMIs sind gekommen, um zu bleiben. Wir müssen sie dabei unterstützen, weil sie für das reibungslose Funktionieren unserer Archivwelt außerordentlich wichtig sind.

#### Christiane Bruns

Archivarin/Fachausbilderin AR  
 Vorsitzende des Unterarbeitskreises FaMI/Fachwirt  
 des Arbeitskreises Berufsbild beim VdA  
 Der Bundesbeauftragte für die Unterlagen  
 des Staatssicherheitsdienstes der ehemaligen DDR  
 10106 Berlin  
 Tel. +49 30 2324 6165  
 E- Mail: [Christiane.Bruns@bstu.bund.de](mailto:Christiane.Bruns@bstu.bund.de)  
 Internet: [www.bstu.bund.de](http://www.bstu.bund.de)